

Sogar der Himmel hat geweint...

Mörstadter FWG organisiert Dreck-weg-Tag / Bergeweise Müll in der Gemarkung

MÖRSTADT (red) - Der von der FWG organisierte Dreck-weg-Tag am vergangenen Wochenende, war ein voller Erfolg. Trotz des Dauerregens fanden sich sage und schreibe 30 Mörstadter um 9 Uhr am Wegekreuz ein - darunter auch einige Neubürger und hier lebende Asylbewerber - sowie zusätzlich einige Kinder, die auch ihren Beitrag leisten wollten.

Bürgermeister Wendel war ebenfalls mit dem Gemeinde-tractor zur Stelle. So konnte das Gebiet in vier Bereiche eingeteilt werden, in denen jeweils eine Helfergruppe mit einem Sammelfahrzeug das Gelände durchstreifte. Zusätzlich war eine Gruppe unterwegs, um die Landstraßenränder zu „entmüllen“. Die gefährlichen Bereiche wurden von der Freiwilligen Feuerwehr abgesichert - eine besonders lobenswerte Unterstützung, da gleichzeitig die Aufbauarbeiten für den Tag der offenen Tür der Brandschützer



Die Helfer hatten alle Hände voll zu tun. Foto: FWG Mörstadt

in vollem Gange waren. Wie zu erwarten wurden etliche Müllsäcke mit Abfall gefüllt, der im Laufe der Zeit an Böschungen, Hecken und Sträuchern angeweht worden war.

Der an den Landstraßen eingesammelte Müllberg ist rück-

sichtslosen Verkehrsteilnehmern anzulasten, die ihre Becher, Dosen, Verpackungen, Flaschen und vieles mehr einfach aus dem Fenster werfen. Besonderes Ärgernis geben die Zeitgenossen, die ihren Müll gezielt in der Natur entsorgen. Ein

großer Kühlschrank, Wäscheschleuder, Wasserboiler, Fritteuse, Videorecorder, Kotflügel, Felgen, Autoreifen, Säcke mit Kleidung oder große Kanister mit undefinierbarem Inhalt sind nur eine Auswahl solcher „Fundstücke“, die sicher nicht selbständig in die Büsche gelaufen sind. Es bleibt völlig unverständlich, warum man diesen Müll nicht gleich zu den vorhandenen Entsorgungsstellen fährt, anstatt ihn einfach in der Natur abzuladen.

Am Ende der Aktion gegen Mittag waren die beiden von der Kreisverwaltung bereitgestellten Container gut gefüllt und die zahlreichen Helfer müde, nass und durchgefroren. Bei einem kleinen Imbiss mit Fleischkäsebrötchen, selbst gebackenem Kuchen und verschiedenen heißen und kalten Getränken konnten sich die Teilnehmer stärken, ihre Erlebnisse austauschen und gemeinsam die Köpfe schütteln.